

des Karlsruher Meisters über »Farbenmaterial und Maltechnik« läßt auch den Laien Einblicke in diese wichtigen Departements künstlerischen Schaffens tun. H. Thode ist mit seinem Heidelberger Vortrag »Über deutsche Weltanschauung und Kunst«, Wilhelm Porte mit Erinnerungen an Karl v. Pidoll, den Schüler und Freund Marées, vertreten. J. A. Beringer steuert eine warmherzige Würdigung des spät, zu spät erst richtig eingeschätzten Landschafters Emil Lugo bei.

Aus Friedr. Th. Vischers Nachlaß begrüßen wir seine prächtigen launigen Briefe aus Neapel und Sizilien, nachdem wir im vorigen Jahrgang schon den Verf. des »Auch Einer« über Bozen und Gardasee nach Venedig gefolgt waren und er uns die oberitalienischen Städte, Florenz und Rom in seiner köstlichen Art gewiesen hatte. Einen Brief Vischers aus Griechenland hat gleichfalls der Sohn, Robert Fischer-Göttingen, der Redaktion der S. M. zur Verfügung gestellt. Im Heft 7 reiht sich ein Schreiben Vischers an Joachim Raff mit Bezugnahme auf des letzteren 1854 erschienene Schrift »Die Wagnerfrage« an. In durchaus fesselnder Weise entwickelt Isolde Kurz den Werdegang ihres Vaters, des schwäb. Dichters Hermann Kurz. Von Adalbert Stifter finden sich drei Briefe an seinen Freund, den Maler Heinrich Bürkel. Der ganze Justinus Kerner spricht aus den mitgeteilten Briefen über magische Gegenstände. Adolf Frey schildert seinen Verkehr mit Conr. Ferd. Meyer, eine Menge hübscher Einzelheiten zur Charakteristik des Dichters (meist nach Briefen desselben) darbietend. Josef Hofmiller bespricht J. V. Widmanns feingestimmte Dichtung »Der Heilige und die Tiere«, neue Freunde für den schweizer Dichter werbend. Andere tüchtige Arbeit zur Geschichte der Litteratur übergehen wir ungern, um noch kurz die Reihe wertvoller Beiträge zum Kapitel »Musik und Theater« zu buchen. Wagneriana nehmen hier einen breiten Raum ein. Hierher gehören: Urkunden zur Gesch. des Münchener Wagner-Theaters (von Heinrich Steinbach-München aus dem Nachlaß von Gottfr. Semper und Friedr. Pecht veröffentlicht); Ungedruckte Briefe von Peter Cornelius und Richard Wagner (Carl Maria Cornelius in Freiburg); Karl Heckel: Hugo Wolf in seinem Verhältnis zu Rich. Wagner. Daneben stellen wir Siegm. v. Hauseggers Schilderungen seiner Kinder- und Jugendjahre in Graz und Hans Pfitzners »Bühnentradiation«.

Nicht unerwähnt bleiben soll K. Th. Heigels »Landshut«, das uns die alte echtbajuwarische Stadt in einem fein gezeichneten Bilde näherbringt.

Ernst Weber erzählt uns seine Erinnerungen an Erwin Rohde. Fritz Mauthners »Spinoza« und die Abhandlungen des russischen Philologen Thadäus Zielinski »Schön Helena« und »Die sieben Todsünden«, die Ausführungen des Generals v. Scherff, »Vom russisch-japanischen Krieg«, naturwissenschaftliche Arbeiten von Driesch, Lindemann, Cohnheim etc., werden zahlreiche Leser finden.

Von Max Halbe ist »Die Insel der Seligen« zuerst in diesen Heften erschienen. Unter den Erzählern der Südd. Monatsh. begegnen wir Namen wie Hermann Hesse (»In der alten Sonne«), Ludwig Thoma, Ganghofer, J. C. Heer, Wilh. Fischer-Graz, u. a. m. Mit Gedichten sind, um nur einige Poeten zu nennen, Cäsar Fleischlen, Adolf Frey, Emil von Schönauich-Carolath vertreten.

Friedrich Naumann, unstreitig einer der hervorragendsten unter den volkswirtschaftlichen Schriftstellern unserer Tage, ist in jedem Hefte mit einem fesselnden Beitrag zur Stelle.

In der »Rundschau« endlich erhalten anerkannte Autoritäten das Wort, um sich über die staatlichen, sozialen, wissenschaftlichen, künstlerischen wie literarischen Zeitfragen zu äußern.

HH.

Die Wandschmucksammlung von Meisterwerken klassischer Kunst. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst, G. m. b. H. Berlin.

Vollendete Technik und künstlerische Ausführung wirken zusammen um diese Kupferdruckblätter der Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst zu einem vornehmen Zimmerschmuck zu machen. Der Preis, der sich je nach der Größe der Blätter zwischen M. 20 und M. 2 bewegt, ist niedrig zu nennen. Die bisher erschienenen Nummern bringen Meisterwerke aus allen Epochen der Malerei zur Darstellung. W. J.